

Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 25.3.2017

## **Schweizer Medienvielfalt in Gefahr**

Guter Journalismus ist unter Druck. Die Einstellung des Westschweizer Wochenmagazins „Hebdo“ hat einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Auch in der Deutschschweiz brechen die Auflagen der Printmedien ein, das Internet mit Gratisinformationen floriert. Bei den meisten Zeitungen sinken die Werbeeinnahmen. Der Tamedia-Konzern kündigt den Abbau von Stellen an, verteidigt aber gleichzeitig das Salär des CEO von 2,7 Millionen Franken.

Der Kampf um die Medien tobt. In der Türkei und anderen despotisch regierten Ländern übernehmen die Herrscher die Macht über die Medien. Sogar in der Schweiz versuchen oligarchisch geprägte, milliardenschwere Privatpersonen die Medien- und Meinungsherrschaft an sich zu reißen. Jüngstes Beispiel sind die Gelüste zur Übernahme des „Blick“. Dadurch würde die wichtige Funktion der Medien als Vierte Gewalt auf Äusserste gefährdet. Journalistische Qualität und Vielfalt der Medien ist für die Demokratie und die politische Meinungsbildung unentbehrlich. Brisant dazu die Service-Public-Debatte letzte Woche im Bundeshaus: Obschon der SRG attestiert wird, dass sie staatsunabhängig sei und ihrem Informationsauftrag gut nachkomme, versuchten liberale Kräfte die SRG zugunsten privater TV-Sender zu schwächen. Mit knappem Entscheid wurde glücklicherweise beschlossen, dass nicht das Parlament über die Konzession der SRG entscheiden muss, sonst wäre die SRG in Zukunft politisch gesteuert worden.

Auch die „NoBillag“-Initiative hat zum Ziel, der SRG öffentliche Mittel zu entziehen. Mit „Free TV“ würden dann nur noch Sendungen produziert, für die jemand Geld locker macht und auch Sportübertragungen müssten bald teuer bezahlt werden. Es geht bei dieser Initiative um den Grundsatz ob wir vielfältigen Service Public und Qualitätsjournalismus wollen oder uns durch Medienkonzerne mit Kommerz und „Fake News“ bestimmen lassen. Auch wenn „Top Secret“ und „Ich schänk dir es Lied“ nicht meine Wellenlänge sind: tragen wir Sorge zur SRG, zur Medienvielfalt und auch zum Klettgauer Bote!

Martina Munz, Nationalrätin